



# Und ein Schiff mit acht Segeln ...

piraten – gefürchtet und bewundert

Annäherungen an ein soziales,  
politisches und kulturelles Phänomen

Veranstaltungsreihe in Hannover  
Oktober / November 2012

## Veranstaltungsorte

### Maschsee

Anleger Sprengelmuseum, Kurt-Schwitters-Platz

### Pavillon – Kultur- und Kommunikationszentrum

Kleiner Saal: Lister Meile 4

Raum 8: Eingang über Andreas-Hermes-Platz

### Kino im Sprengel

Klaus-Müller-Kilian-Weg 1

### Radio Flora – Hannovers web-radio

Livestream oder Podcast:

[www.radioflora.de](http://www.radioflora.de)

### ver.di-Höfe – Bildungswerk ver.di

Veranstaltungszentrum Rotation, Saal 3: Goseriede 10

Druck: Druckwerkstatt Hannover

Layout: Tanja Beck

### Eine Veranstaltungsreihe von

Arbeitskreis Regionalgeschichte, Bildungswerk ver.di, Kino im Sprengel,  
Pavillon – Kultur- und Kommunikationszentrum, Radio Flora,  
Stiftung Leben & Umwelt | Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen



# Und ein Schiff mit acht Segeln ...

## Piraten – gefürchtet und bewundert

*Annäherungen an ein soziales,  
politisches und kulturelles Phänomen*

„Und ein Schiff mit acht Segeln und mit fünfzig Kanonen wird entschwinden mit mir.“ So ließ Bertolt Brecht die Seeräuber-Jenny in seiner 1928 entstandenen Dreigroschenoper träumen. In Wirklichkeit war Jenny ein zerlumptes Dienstmädchen, das gegen schäbige Trinkgelder die Betten der Herren zu machen hatte und sich hinter dem Tresen die Unverschämtheiten der männlichen Gäste gefallen lassen musste. Jenny träumte von ihrer Befreiung durch ein Piratenschiff und von blutiger Rache für die lebenslangen Demütigungen.

Bis heute haben Piraten nichts von ihrer Faszination und ihrer Widersprüchlichkeit verloren. Dies gilt sowohl für den wissenschaftlichen Diskurs als auch für die Populärkultur. Und auch in aktuellen politischen, juristischen und militärischen Auseinandersetzungen spielen Piraten wieder eine zentrale Rolle. Das Bild kann widersprüchlicher nicht sein: Während die NATO einen ihrer größten Militäreinsätze gegen Piraten richtet, in Hamburg ein Prozess gegen somalische Seeräuber geführt wird und die Presse Piraterie als Schwerstkriminalität verurteilt, werden Filme und Bücher produziert, welche Piraten als Freiheitshelden und Sozialrebellent präsentieren, die sich gegen die Zumutungen einer gewalttätigen Obrigkeit zur Wehr setzen, sich dem tagtäglichen Arbeitszwang entziehen und ihr Leben genießen – auch wenn es nur kurz sein sollte. Fast scheint es so, als bestünde ein Zusammenhang zwischen der weltweiten ökonomischen und politischen Krise, den damit verbundenen sozialen Verwerfungen und der Attraktivität beziehungsweise aggressiven Ablehnung des Piratenbildes.

Folgen wir also – hoffnungsvoll oder schreckensbleich – der Piratenflagge, dem Jolly Roger, und lassen uns ein auf eine abgründige Reise durch Geschichte und Gegenwart.



## KOMM AUF MEIN PIRATENSCHIFF ...

Eine (nicht nur) literarische Kaperfahrt  
mit Mechthild Dortmund und Hubert Brieden

Der DGB-Chor präsentiert Piratenlieder

Das Bild von Piraten ist durch Filme und Literatur bestimmt. Der bekannteste Pirat dürfte der durch Robert Louis Stevenson geschaffene Long John Silver sein – einbeinig, mit einem Papagei auf der Schulter, intelligent, böse und ... faszinierend. Berühmt berüchtigt auch die Seeräuber-Jenny von Bertolt Brecht, die noch ihren Job als Dienstmädchen macht, aber am Tag der Rache nur gelangweilt „hoppla“ sagt, wenn die Köpfe derjenigen rollen, die sie jahrelang schlecht behandelt haben. Weniger bekannt sind die Piratengedichte von Fritz Graßhoff oder ein blutrünstiger Piratenroman der mexikanischen Schriftstellerin Carmen Boullosa.

Geraubt, montiert und zitiert werden darüber hinaus Texte von Alexander Exquemelin, Daniel Defoe, George MacDonald Fraser, Fritz Graßhoff, Björn Larsson, Robert Merle, Rafael Sabatini, Julius Schittenhelm, John Steinbeck, Jonathan Swift,

Robert Louis Stevenson und ... Guido Westerwelle.

Es geht um die Ursprünge von Demokratie und Sozialversicherung, gewalttätige und frauenfeindliche Männergesellschaften, Zwangsarbeit und Freiheit.

Kostenlos aber nicht umsonst.

Wegen der begrenzten Passagierzahl auf dem Maschseeboot ist eine **verbindliche Anmeldung** beim ver.di-Bildungswerk erforderlich:

**Tel.: 05 11 / 12 400 414 oder**  
**E-Mail: [hannover@bw-verdi.de](mailto:hannover@bw-verdi.de)**





Di 16.10. 20 h

Pavillon, Kleiner Saal

# **MILITÄREINSATZ GEGEN SOMALISCHE PIRATEN UND DER HAMBURGER PIRATENPROZESS**

Vortrag von Anita Friedetzky

Soll der „Piratenprozess“ gegen zehn Männer aus Somalia, der seit November 2010 in Hamburg stattfindet, den ersten gemeinsamen maritimen Militäreinsatz Europas, die „Antipiraterie-Mission Atalanta“, legitimieren? In den Mainstream-Medien wird der Zusammenhang verschwiegen. Die Staatsanwaltschaft fordert hohe Strafen. Die Angeklagten, auch wenn sie aus zum Teil verzweifelter Not heraus gehandelt hätten, seien alle zu verurteilende Verbrecher.

Anita Friedetzky hat den Prozess beobachtet und berichtet über die sozial-ökonomischen und politischen Hintergründe der Piraterie vor Somalia, den Militäreinsatz Atalanta, den Verlauf des Prozesses und das Ringen um Gegenöffentlichkeit.

Eintritt frei



Fr 19.10. + Sa 20.10. 20.30 h

Kino im Sprengel

## 12 METER OHNE KOPF

Film von **Sven Taddicken**, D 2009, 102 min.  
mit Ronald Zehrfeld, Matthias Schweighöfer, Jana Pallasse

Piraten! In der Ostsee! Die gab es vor sechshundert Jahren wirklich, und Klaus Störtebeker war ihr Anführer. Um 1400 machte er mit seinen „Vitalienbrüdern“, einem bunten Haufen von Outlaws, die Nord- und Ostsee unsicher. Später nannten sie sich Likedeeler (Gleichteiler) und raubten, ausgestattet mit einem Kaperbrief des schwedischen Königs, die Handelsschiffe der hanseatischen „Pfeffersäcke“ aus. Die Beute wurde zu gleichen Teilen unter der Mannschaft aufgeteilt, eine in der damaligen Ständegesellschaft beinahe revolutionäre Regelung. Sie waren der Schrecken der Hanse und so erfolgreich, dass die Schifffahrt teilweise zum Erliegen kam. Da sie ausschließlich die Reichen schröpften, waren sie beim einfachen Volk beliebt, und nach Störtebekers Enthauptung 1401 in Hamburg verbreiteten sich schnell Legenden wie die von seinem 12-Meterlauf ohne Kopf.



Taddicken hat die Geschichte entstaubt und ihr neue Facetten hinzugefügt, denn ihn interessiert etwas anderes als platte Seeräuberromantik. Auf hoher See geht es richtig zur Sache („Fickt die Hanse!“), auch wenn nicht immer klar ist, wer die Befehlsgewalt hat. Da mutiert die Rauhbeintruppe zum Plenum, bei dem über Probleme gesprochen werden soll, was allerdings in eine handfeste Keilerei mündet. 12 METER OHNE KOPF ist Piratentrash mit norddeutsch-trockenem Humor und Musik von The Clash, The Thermals und Johnny Cash.

Eintritt 5 Euro – HannoverAktivPass 2 Euro

Do 25.10. 20.30 h

Kino im Sprengel

## **WIR BITTEN NICHT LÄNGER UM ERLAUBNIS – Geschichten um das freie Radio Dreyeckland**

Film von der **Medienwerkstatt Freiburg**, BRD 1985, 57 min.

Wie sehr die Alternativbewegung auch ein Kampf um und in den Medien war, zeigen die Geschichten um das freie Radio Dreyeckland und die Ereignisse um den Radiofrühling 1985 in Freiburg. Gegründet wurde der illegale Sender 1977 als Radio Verte Fessenheim bei einer Strommastbesetzung im Elsaß. Wütend über die einseitige Berichterstattung der etablierten Medien wollte die Anti-AKW-Bewegung der eigenen Sicht der Dinge ein Medium schaffen. Radio Dreyeckland, angesiedelt im Länderdreieck Deutschland, Frankreich, Schweiz, funkte über Jahre heimlich aus dem Wald heraus und aus dem Elsass.

Thematisch breit aufgestellt sendete die Freiburger Redaktion 1985 nach vier Jahren legaler Studiozeit im Radio-Frühling illegal aus einem versteckten Tonstudio in Freiburg, begleitet und geprägt durch Razzien, Demonstrationen, Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmungen. Seit der offiziellen Lizenz 1988 stoßen die anfänglichen Piraten auf zahlreiche weitere Probleme: ungenügende Hausfrequenz, Kürzung der Fördergelder des Landes, Rückgang der zahlenden Mitglieder: doch auch nach 35 Jahren lohnt es sich für die Hörer\_innen und Macher\_innen von Radio Dreyeckland, für ein Freies Radio zu kämpfen.



In Kooperation mit Radio Flora

Eintritt frei – Spenden erwünscht



So 28.10. 16 h

Kino im Sprengel

## **DIE PIRATEN – EIN HAUFEN MERKWÜRDIGER TYPEN**

Kinderfilm von **Peter Lord**, USA/GB 2012, 88 min.

Flankiert von einer kunterbunten Crew, schlägt der Piratenkapitän alle Warnungen und Widrigkeiten in den Wind und verfolgt nur einen Traum: Er will seine drei Erzrivalen Entermesser Liz, Black Bellamy und Holzbein Hastings übertrumpfen und den heiß begehrten Preis für den „Piraten des Jahres“ gewinnen. Dabei verspricht es die Helden von den Ufern der exotischen Blood Island in die nebligen Straßen des viktorianischen London. Auf ihrer Reise müssen sie eine diabolische Königin bekämpfen und sich mit einem unglücklich verliebten jungen Wissenschaftler verbünden. Doch was immer auch passiert, sie vergessen nie, was alle Piraten am meisten lieben: Abenteuer!

Peter Lord („Chicken Run – Hennen rennen“, „Wallace & Gromit“) führte Regie bei dieser überaus charmanten und wunderbar animierten Familienkomödie.

Eintritt: 3 Euro



Altersempfehlung: ab 8 Jahren



Mi 31.10. 20.30 h

Kino im Sprengel

## **DER SCHWARZE PIRAT**

von **Albert Parker**, USA 1926, 84 min, Technicolor – mit Douglas Fairbanks

**Stummfilm live vertont von Dr. Proll und Freunden**

Der spanische Adelige Graf Arnaldo will sich an den Mördern seines Vaters rächen und übernimmt unter falscher Identität das Kommando eines Piratenschiffs. Auf einem gekaperten Handelsschiff befindet sich die Prinzessin Isobel. Seine Pläne, ihr zur Flucht zu verhelfen, scheitern zunächst am Misstrauen seines Ersten Offiziers, der ihn absetzt und „über die Planken“ schickt ...



„Der schwarze Pirat“ war stilbildend und wies die spektakulärsten Actionszenen des Genres auf. So steckt Douglas Fairbanks in einer berühmt gewordenen Szene seinen Dolch in das Tuch des Segels und gleitet in einer ungeschnittenen Einstellung von der Spitze des Mastes auf das Oberdeck. Fairbanks, der sämtlichen Genrefilmen der Zeit mit ansteckendem Lachen und atemberaubender Artistik seinen Stempel aufdrückte, schrieb selbst die Buchvorlage.

Eintritt 5 Euro – HannoverAktivPass 2 Euro

Fr 9.11. 20.30 h

Kino im Sprengel

## **DER ROTE KORSAR**

Film von **Robert Siodmak**, USA 1952, 92 min. – mit Burt Lancaster

### **Einführung von René Philippek:**

Der Vortrag beleuchtet, wie Filme den Piraten als positiven Helden konstruieren, die Wandlungen, denen er im Lauf der Zeit unterworfen war und welche erzählerischen Traditionen dahinterstehen.

Vallo, Kopf einer Piratenbande, mit edlem Geschmack und Sinn für das Schöne, mischt sich im späten 18. Jahrhundert in der Karibik in die Angelegenheiten von Revolutionären: Er wird von den Spaniern angeheuert, um den Rebellenführer El Libre dingfest zu machen. Dabei verliebt er sich in El Libres schöne Tochter Consuelo und schlägt sich auf die Seite der Rebellen.

Robert Siodmaks aufwendige, spannende und humorvolle Seeräuber Geschichte über einen edlen Piraten, Beschützer der Unterdrückten, Befreier schöner Frauen und Feind ausbeuterischer Gouverneure ist ein abenteuerliches Seemannsgarn und ein später, mit leichter Hand inszenierter, unterhaltsamer Höhepunkt des Genres mit einem brillanten Burt Lancaster.



Eintritt 5 Euro – HannoverAktivPass 2 Euro

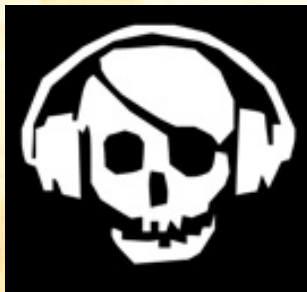
Di 13.11. 22 h

Wiederholung: Do 15.11. 16 h

Sendung Radio Flora

## **PIRATENRADIOS**

Radiosendung von Andreas Müller



Voraussetzung für das Betreiben von Radios sind staatliche Lizenzen. Doch diese Lizenzen können Geld kosten, nicht selten bedeuten sie Kontrolle und Zensur. Was liegt da näher als ohne Lizenz zu senden – illegal. Das Problem: Illegale Sender sind leicht aufzuspüren. Kein Wunder also, dass sich die ersten Piratenradios in den 1920er Jahren im mexikanischen Grenzgebiet zu den USA etablierten, dort wo sie sich staatlichen Zugriffen entziehen konnten. In den 1960er Jahren sendeten Piratenradios von Schiffen auf hoher See außerhalb staatlicher Hoheitsgewässer. Durch Werbung finanziert übertrugen sie vor allem die damals in den lizenzierten Sendern noch verpönte Rockmusik. Um sich gegen die einseitige politische Medienberichterstattung zur Wehr zu setzen, baute die Anti-AKW-Bewegung in den 1980er Jahren eigene Piratenradios auf. Das erste entstand im Elsass, im deutsch-französischen Grenzgebiet. Bekannt wurde auch Radio Freies Wendland. Einige der heute noch aktiven und inzwischen legal arbeitenden Freien Radios haben ihre Wurzeln in den Piratenradios der Anti-AKW-Bewegung. Zu nennen sind hier Radio Dreyeckland aus Freiburg und ... Radio Flora aus Hannover. Inzwischen mehren sich die Angriffe auf die Freien Radios ...

**Radio Flora livestream unter  
[www.radioflora.de](http://www.radioflora.de)**

## **PIRATEN DER KARIBIK – VORBILDLICHER ABSCHAUM?**

Vortrag von Rüdiger Haude

Das populäre Bild von Piraten ist durchtränkt vom Gedanken der Freiheit. Dabei gilt die Arbeitsstätte der Piraten: das Schiff, von jeher als ein Ort, wo auf Herrschaft nicht verzichtet werden könne. Wie erklärt sich dieser Widerspruch? – In ihrem „Goldenen Zeitalter“ haben die Piraten der Karibik bewiesen, dass selbst (und gerade) ein Segelschiff herrschaftsfrei betrieben werden kann. Das ist nicht nur ein Mythos, sondern lässt sich historisch gut belegen.

Rüdiger Haude rekonstruiert die politischen und ökonomischen Verhältnisse unter jenen Piraten des frühen 18. Jahrhunderts und er geht der Frage nach, woher diese Schurken die Ideen für ihr egalitäres Zusammenleben nahmen (und wo die zeitbedingten Grenzen jener Egalität lagen). Dass sie den Beweis für die Möglichkeit von radikaler Demokratie auf einem Schiff lieferten, war jedenfalls ein Aspekt ihrer besonderen Gefährlichkeit für die Staaten ihrer Zeit und deshalb für die Unerbittlichkeit, mit der sie verfolgt und schließlich vernichtet wurden. Kein Grund, nicht von ihnen zu lernen!

Eintritt frei





So 18.11. 16 h

Kino im Sprengel

## ***DAS HERZ DES PIRATEN***

Kinderfilm von **Jürgen Brauer**, DDR 1988, 83 min. – mit Gojko Mitic  
nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Benno Pludra



Auf dem flachen Land an der Ostsee sieht jeder alles ganz genau. Da fallen zwei so bunte Vögel wie die zehnjährige Jessi und ihre alleinstehende Mutter Elise besonders auf. Was die Dorfbewohner nun wirklich nicht fassen können, ist, dass Jessi mit einem Stein spricht. Selbst die steinalte Oma Söder mit ihren abergläubischen Koboldgeschichten hat davon noch nie gehört. Jessi hingegen hat endlich etwas, nein jemanden, gefunden, dem sie sich anvertrauen kann: Denn der Stein ist nicht gewöhnlich, sondern erwärmt sich und leuchtet in Jessis Hand – er ist das versteinerte, sprechende Herz eines vor Jahrhunderten gestorbenen Piraten. Genau wie Jessi ist es auch auf der Suche nach dem Vater. Als eines Tages der lang ersehnte Vater von Jessi wie ein Prinz auf einem Schimmel tatsächlich auftaucht, scheinen Jessis Wünsche endlich erfüllt.

Die kindliche Suche nach den eigenen Wurzeln, die Zeit des Um- und Aufbruchs, wird poetisch und mit Sensibilität in phantastischen Bildern dargestellt.

Eintritt: 3 Euro

Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Mo 26.11. 23 h

Wiederholung: Mi 28.11. 15 h

Sendung Radio Flora

## **FLUCH DER KARIBIK? – GESCHICHTE(N) VON PIRATEN UND FREIBEUTERN**

**Radiosendung von Hubert Brieden**

Im 17. und 18. Jahrhundert entwickelte sich die Karibik, die vor allem durch die Kolonialmacht Spanien kontrolliert wurde, zu einem Zentrum der Seeräuberei. An den Hauptschiffahrtsrouten, auf denen das geraubte Gold aus Süd- und Mittelamerika ins spanische Mutterland abtransportiert wurden, eröffneten sich ungeahnte Möglichkeiten der schnellen Bereicherung. Die englische Krone erkannte bald, dass Piraterie ein geeignetes Mittel war, die spanische Vorherrschaft in der Karibik empfindlich zu schwächen. Freibeuter wurden mit Kaperbriefen ausgestattet, um spanische Schiffe zu plündern. Die Beute teilten sich die lizenzierten Freibeuter und das englische Königshaus. Nachdem es den Briten gelungen war, feste Stützpunkte in der Karibik zu etablieren und die spanische Vorherrschaft zu

brechen, begannen sie mit der Bekämpfung der Piraterie, die nun zur Bedrohung der eigenen Flotte wurde. Jetzt gingen Piraten auf Beutezug, die sich keiner Nation mehr zugehörig fühlten, die auf ihren Schiffen Frühformen von demokratischer Selbstverwaltung praktizierten, eine erste Sozialversicherung einführten und mit drastischen Mitteln gegen brutale Kapitäne vorgingen. Viele Seeleute zogen es daher vor auf Piratenschiffen zu arbeiten.

**Radio Flora livestream unter  
[www.radioflora.de](http://www.radioflora.de)**



**Do 29.11. 19.30 h**

**Pavillon, Raum 8  
Eingang: Andreas-Hermes-Platz**

## **„PIRATEN“ ENTERN DIE PARLAMENTE**

**Diskussion mit Herbert Hönigsberger,  
Dr. Stephan Klecha, Corinna Weiler  
Moderation: Karin Heuer**

2011 zog die Piratenpartei Deutschland in verschiedene Landesparlamente ein und erlangte bundesweite Aufmerksamkeit. Seitdem kursieren viele Bilder und Zuschreibungen über sie. Sie seien unkonventionell wie anfangs die Grünen. Transparenz und breite Beteiligung seien Kernstücke ihres Vorgehens. Sie führten Nichtwählerinnen und -wähler an die Urnen zurück und stünden für grenzenlose Freiheit im Netz. Frauenfeindlich finden die einen sie, die anderen betonen den Postfeminismus der PIRATEN als Ausdruck wahrer Gleichberechtigung. Was ist dran an diesen Zuschreibungen? Sind die PIRATEN moderne politische Rebellen? Wer sind sie und wer wählt sie? Wofür stehen die PIRATEN? Wie agieren sie? Und was bedeuten sie für die Parteienlandschaft?



**Herbert Hönigsberger,**  
Nautilus Politikberatung

**Dr. Stephan Klecha,** Göttinger  
Institut für Demokratieforschung

**Corinna Weiler,** Studentin der  
Politikwissenschaften, Germanistik,  
Gender Studies und Anglistik  
an der Karl-Marx-Universität Trier,  
arbeitet für das Centrum  
Postcolonial und Gender Studies

Moderation: **Karin Heuer,**  
*umdenken*, Heinrich-Böll-Stiftung  
Hamburg

# Übersicht

☠ **FR 5.10. 19 h** Ort: Schiff, Maschsee-Nordufer, Anleger Sprengelmuseum  
Eröffnung: **KOMM AUF MEIN PIRATENSCHIFF ...** – Lesung und DGB-Chor

☠ **Di 16.10. 20 h** Ort: Pavillon, Kleiner Saal  
Anita Friedetzky: **MILITÄREINSATZ GEGEN SOMALISCHE PIRATEN  
UND DER HAMBURGER PIRATENPROZESS** – Vortrag

☠ **Fr 19.10 + Sa 20.10. 20.30 h** Ort: Kino im Sprengel  
**12 METER OHNE KOPF** – Film

☠ **Do 25.10 20.30 h** Ort: Kino im Sprengel  
**WIR BITTEN NICHT LÄNGER UM ERLAUBNIS** – Film

☠ **So 28.10. 16 h** Ort: Kino im Sprengel  
**DIE PIRATEN – EIN HAUFEN MERKWÜRDIGER TYPEN** – Kinderfilm

☠ **Mi 31.10. 20.30 h** Ort: Kino im Sprengel  
**DER SCHWARZE PIRAT** – Stummfilm mit Livevertonung

☠ **Fr 9.11. 20.30 h** Ort: Kino im Sprengel  
**DER ROTE KORSAR** – Film, Einführung: René Philippek

☠ **Di 13.11. 22 h + Do. 15.11. 16 h** Sendung Radio Flora  
Andreas Müller: **PIRATENRADIOS** – Radiosendung [www.radioflora.de](http://www.radioflora.de)

☠ **Do 15.11. 20 h** Ort: ver.di-Höfe, Veranstaltungszentrum Rotation, Saal 3  
Rüdiger Haude: **PIRATEN DER KARIBIK – VORBILDLICHER  
ABSCHAUM?** – Vortrag

☠ **So 18.11. 16 h** Ort: Kino im Sprengel  
**DAS HERZ DES PIRATEN** – Kinderfilm

☠ **Mo 26.11. 23 h + Mi 28.11. 15 h** Sendung Radio Flora  
Hubert Brieden: **FLUCH DER KARIBIK? – GESCHICHE(N)  
VON PIRATEN UND FREIBEUTERN** – Radiosendung [www.radioflora.de](http://www.radioflora.de)

☠ **Do 29.11. 19.30 h** Ort: Pavillon, Raum 8  
„**PIRATEN“ ENTERN DIE PARLAMENTE** – Diskussion  
mit Herbert Hönigsberger, Dr. Stephan Klecha, Corinna Weiler